Zeitschrift: Appenzeller Kalender
Band: 293 (2014)

Artikel: Ordnen, verzeichnen und bewahren
Autor: Hoesli, Kathrin
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-515340

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 10.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Ordnen, verzeichnen und bewahren

Kathrin Hoesli

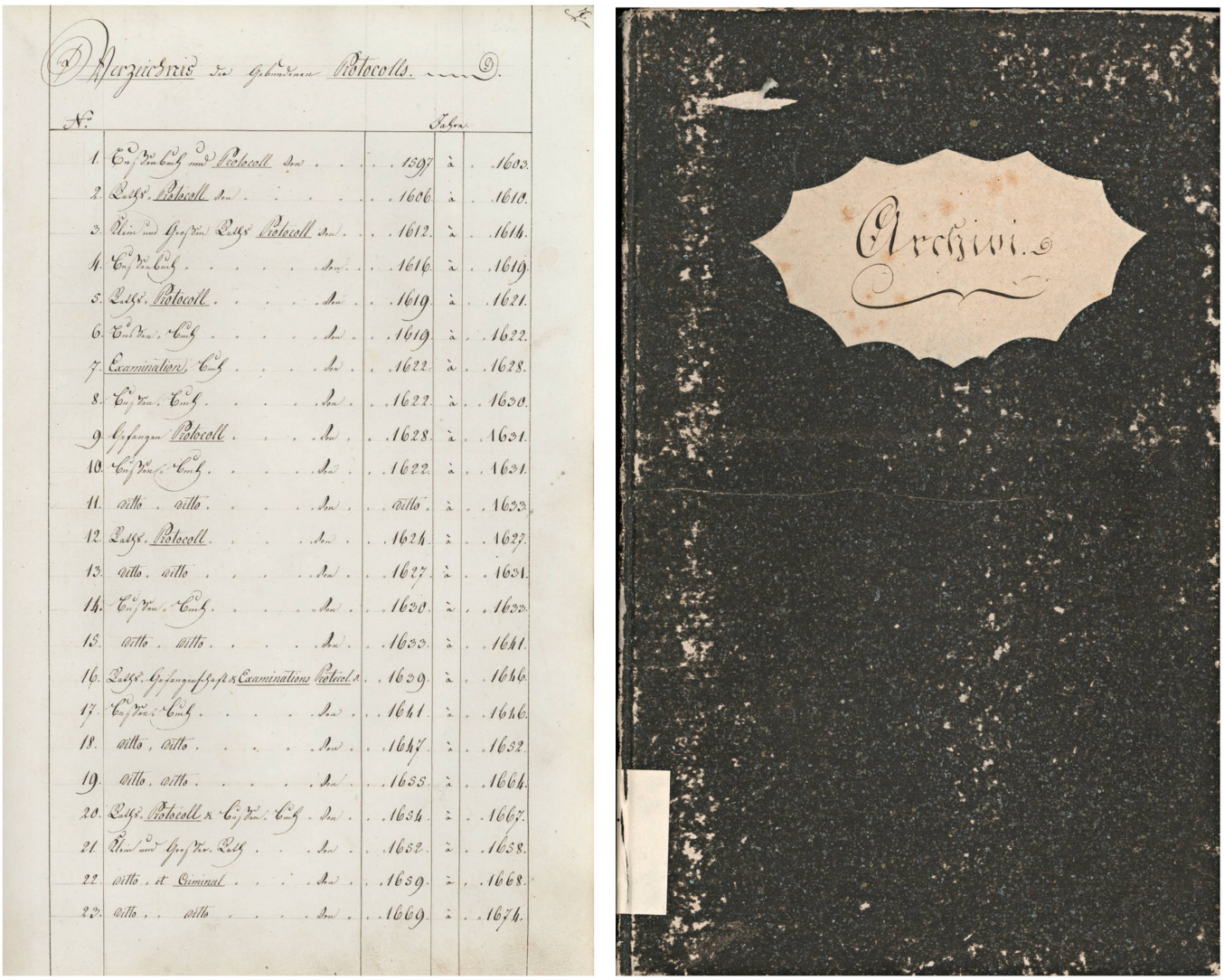
Im Januar 2013 konnte das Staatsarchiv Appenzell Ausserrhoden im Neubau neben dem Zeughaus Ebnet seine Türen öffnen und wurde am Eröffnungsfest von rund 400 interessierten Personen aus Bevölkerung und Politik besucht. Mit dem Schriftzug «Staatsarchiv» an der Betonwand über dem Gebäudeeingang ist das Archiv erstmals von aussen «sichtbar». Tatsächlich ist der Umzug eine Chance, das Staatsarchiv ins öffentliche Bewusstsein zu rufen. Was ist eigentlich das Staatsarchiv? Ein Blick in die Archivgeschichte zeigt, dass der Beruf des Archivars sehr spät den Weg nach Appenzell Ausserrhoden gefunden hat und sich die Aufgaben und Anforderungen des Staatsarchivs bis heute stark gewandelt haben.

Kantonales Gedächtnis

«Das Staatsarchiv in Herisau verwahrt die archivwürdigen Unterlagen der Behörden, Amtsstellen und Gerichte des Kantons Appenzell Ausserrhoden. Es übernimmt weitere für die appenzellische Geschichte bedeutende Dokumente öffentlicher Institutionen oder privater Herkunft (Kirchen-, Vereins-, Firmen- und Familienarchive).»[1] So stellt sich das Staatsarchiv Appenzell Ausserrhoden im Internet vor. In Zusammenarbeit mit der Kantonsbibliothek in Trogen stellt es die kantonale Überlieferung sicher und sorgt für die langfristige Bewahrung, die wissenschaftliche Bearbeitung und die Vermittlung des Archivgutes. Während der Bewahrung und Sicherung des Archivgutes schon seit der Kantonsgründung Sorge getragen wurde, sind die wissenschaftliche Bearbeitung und die Vermittlung des Archivgutes neuere Tätigkeiten des Staatsarchivs. Das heute im neuen Annexbau auf dem Zeughausareal in Herisau unter-

Neues Staatsarchiv Appenzell Ausserhoden an der Schützenstrasse 1A in Herisau.

Bilder: StAAR.

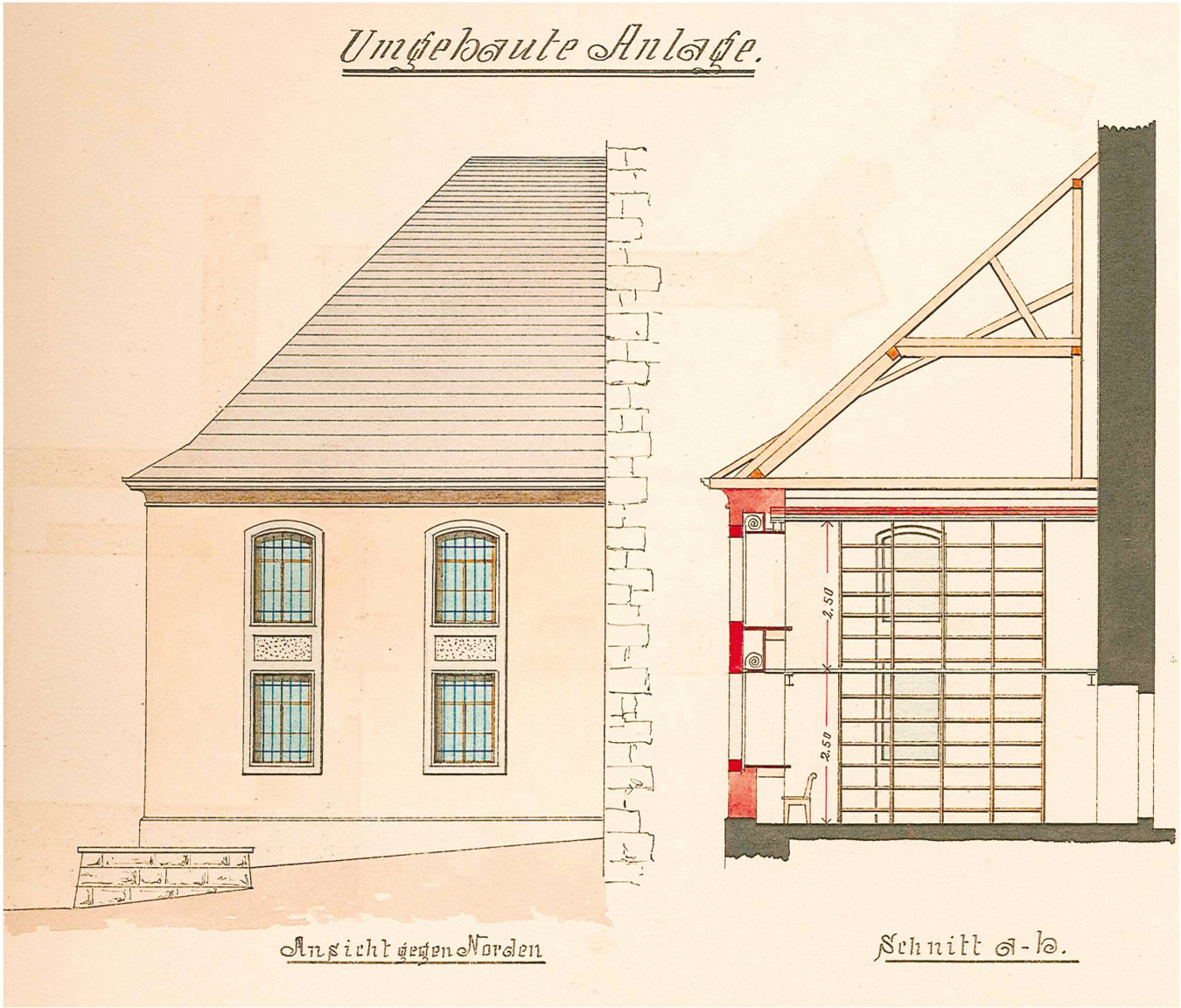


Buchumschlag und Protokollverzeichnis des von Landschreiber Johann Heinrich Tobler erstellten Inventars über das Landesarchiv Trogen, 1815 (StAAR, Ab.41-08).

gebrachte Archivgut hat zahlreiche Umordnungen und Ortswechsel erlebt. Unterschiedliche Personen haben dabei ihre Spuren hinterlassen.

«Unordnung Staub & Moder» in Trogen

Mit der Entstehung des Kantons Appenzell Ausserrhoden 1597 wurde auch ein Archiv zur Aufbewahrung des kantonalen Schriftgutes geschaffen. Nachdem Trogen zum Hauptort bestimmt worden war, wurde mit der Planung und dem Bau eines Rathauses auf dem Dorf- und Landsgemeindeplatz begonnen. Im 1598 fertiggestellten Gebäude war auch ein kleiner Archivraum untergebracht. Mit der «Verwaltung dieser Sammlung» wurde der Landschreiber betraut.[2] Als sich Anfang des 18. Jahrhunderts Klagen wegen unzureichender Ordnung häuften, beschloss der Grossrat 1723 «zur Einrichtung der samtlichen Landtsschrifften in eine Registeratur» Dr. Laurenz Zellweger (1692–1764) und zwei weitere Personen einzusetzen.[3] Landmajor Laurenz Zellweger beschäftigte sich während fünf Jahren mit der «Registratur und Cantzley-Einrichtung» und wurde dafür anlässlich der Herbstrechnung 1729 mit einer namhaften



Bilder: StAAR.

Nicht realisierter Plan von Architekt Otto Schaefer zur Erweiterung des an die reformierte Kirche Herisau angebauten Kantonsarchivs, 1894 (StAAR, Ca.C12–11).

Summe entlöhnt.[4] Die politischen Wirren des Landhandels (1732–1734) führten schliesslich dazu, dass ein erheblicher Teil der Akten vernichtet wurde. Sichtbare Spuren hinterliess hingegen Landschreiber Hans Ulrich Diem (1722–1798), welcher ein dreibändiges alphabetisches Verzeichnis der eingegangenen Standesschreiben des Zeitraums 1598–1776 erstellte. Nach der Helvetik legte der Landschreiber und Komponist des Landsgemeindeliedes, Johann Heinrich Tobler (1777–1838), einen ernüchternden Bericht über den Zustand des Archivs vor, in welchem er «die vorhandenen alten Schriften in einem höchst vernachlässigten so zusagen ganz vergessenen Zustand» antraf.[5] 28 Schubladen fand er leer vor und «das Übrige lag so in Unordnung Staub & Moder dass mann kaum mehr die Schrift erkannte!»[6] Tobler stellte sodann den Antrag, sich als «Landschreiber der Archiv-Geschäfte anzunehmen u. das Vorhandene durch säu-

bern und ordnen der Zerstörung zu entreissen.»[7] Aus seiner Hand stammt das Trogner Archiv-Register von 1815.[8]

Wanderndes Archiv in Herisau

Um 1670 wurde neben dem Amt des in Trogen tätigen Landschreibers das Amt des Ratschreibers geschaffen, der in Herisau die Kanzleigeschäfte führte und ab 1876 den Landschreiber gänzlich ablöste. Damit entstand neues Schriftgut, welches zunächst in der Seitenkapelle der reformierten Kirche Herisau gelagert wurde. Bis in die 1980er-Jahre bestanden demnach zwei kantonale Archive: das Landesarchiv Trogen und das Kantonsarchiv Herisau. Dem Herisauer Aktenfundus ging es nach der Helvetik nicht besser als demjenigen in Trogen. So hielt Landesfähnrich Johannes Fisch (1757–1819) 1811 fest, dass das Archiv in Herisau «viel zu klein war, indem die diplomatischen Schriften und Gegenstände seit 1798 sich sehr anhäuften und zugleich feucht war, so dass die im ersten Stockwerk sich befundenen Schriften der Vermoderung ausgesetzt waren».[9] Dies führte dazu, dass 1811 im Bereich der Sakristei der reformierten Kirche ein neuer Anbau für das Kantonsarchiv erstellt wurde.[10] In den darauffolgenden 200 Jahren sollte das Archivgut in Herisau aus Platzgründen noch weitere acht Ortswechsel erleben.

Wichtige Arbeit in der Erschliessung des Archivgutes leistete Ratschreiber Johann Konrad Schäfer, welcher den umfangreichen Bestand der eingegangenen Missiven (amtliche Schreiben) nicht nur alphabetisch ordnete, sondern auch deren Inhalt verzeichnete. 1816 wandte er sich an den Landammann, «um Ihnen anzuzeigen dass meine Archivarbeiten für die äusseren Angelegenheiten nun gänzlich beendiget sind und Sie anmit eingeladen werden, dieselben hier an Ort und Stelle einsehen und beurtheilen zu wollen.»[12] 1865 erfolgte durch den Schwellbrunner alt Gemeindehauptmann und Kriminalrichter Johann Martin Tanner (1814–1884) die Einteilung des Kantonsarchivs in vier chronologische Abteilungen: Altes Archiv 1597–1798, Helvetisches Archiv 1798–1803, Neues Archiv 1803–1848, Neuestes Archiv ab 1848. In seinem Abschlussbericht stellte Tanner zwei Anträge an die Regierung: die Zusammenführung der appenzellischen Archive und die Anstellung eines ständigen Archivars. Seine Wünsche verhallten jedoch ungehört. Immerhin wurden weitere Anstrengungen im Bereich der Aktenerschliessung unternommen. Ratschreiber August Bösch bereinigte und verzeichnete die Regierungsakten des Zeitraums 1848–1895. 1952–1953 besorgte der spätere Zürcher Staatsarchivar Hans Conrad Peyer (1922–1994) eine Archivreorganisation, integrierte Bestände aus dem Landesarchiv Trogen ins Kantonsarchiv Herisau und teilte die Abteilung Neues Archiv in die bis heute gültigen Sachbereiche ein.[13] Auch Peyers Empfehlung zur Anstellung eines ständigen Archivars verlief im Sand.

Das Archivgut zieht um:[11]

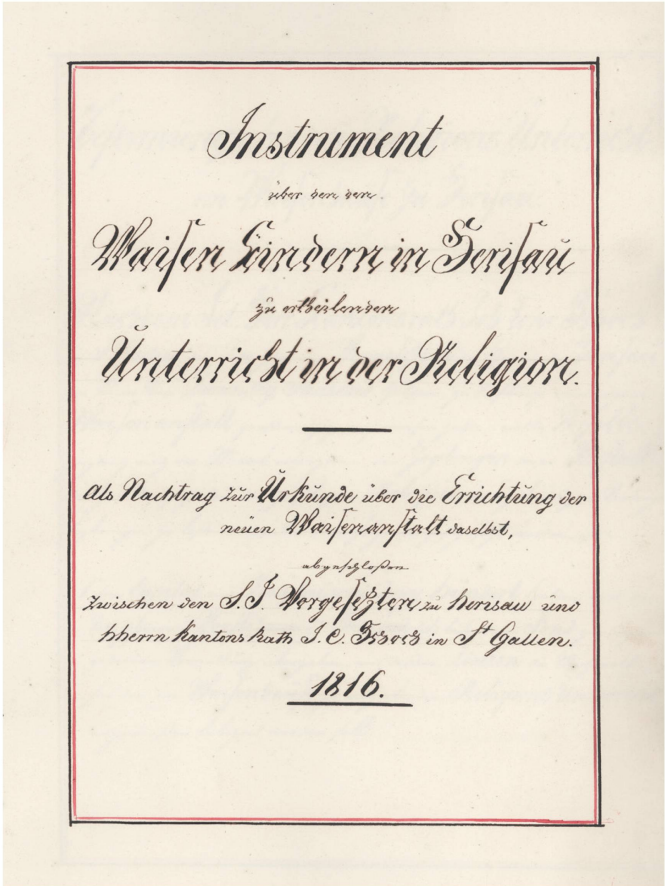
1811	Archivanbau, reformierte Kirche
1862	Kanzleigebäude, Platz
1878	Gemeindehaus, Poststrasse
1899	Eidgenössisches Postgebäude, Poststrasse
1915	Staats- und Kantonalbank-Gebäude, Obstmarkt
1959	Verwaltungsgebäude, Kasernenstr. 17A
1988	Regierungsgebäude, Obstmarkt
2002	UBS-Bankgebäude, Obstmarkt
2012	Zeughaus Ebnet, Schützenstrasse 1A

Professionalisierung des Archivs

Erst 1986 wurde das kantonale Archivwesen professionalisiert und erhielt mit Dr. Peter Witschi den ersten Staatsarchivar. Seit

Bilder: StAAR.

Räumlichkeiten im neuen Staatsarchiv: Lesesaal und Zwischengeschoss mit Handbibliothek, flach lagernde Firmen- und Vereinsakten in der Abteilung Privatarchiv, Entscheidprotokolle auf Fixgestellen in der Abteilung Gerichtsarchiv.



Instrument

über den zum

Waisen Kindern in Herisau

zu ertheilenden

Unterricht in der Religion.

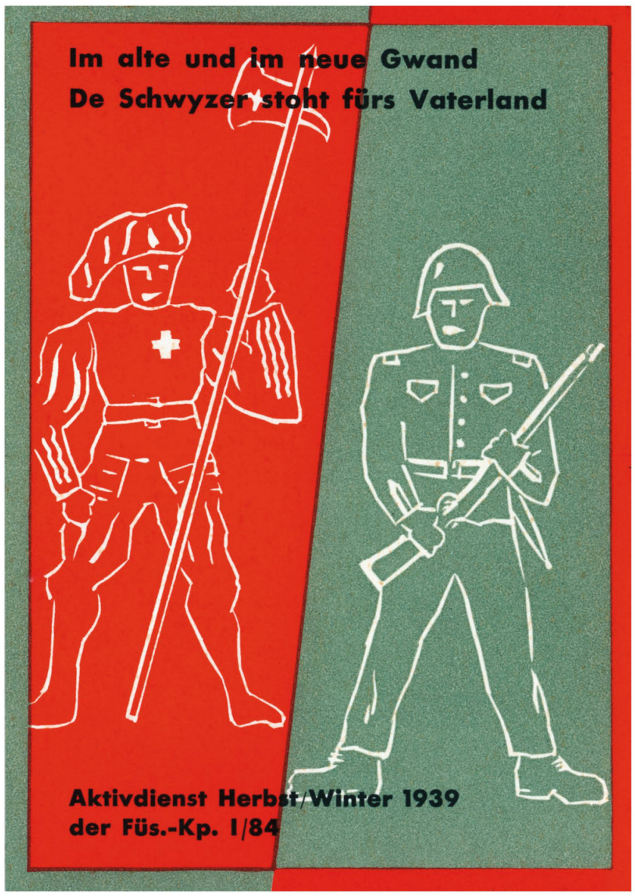
Als Nachtrag zur Urkunde über die Errichtung der neuen Waisenanstalt daselbst,

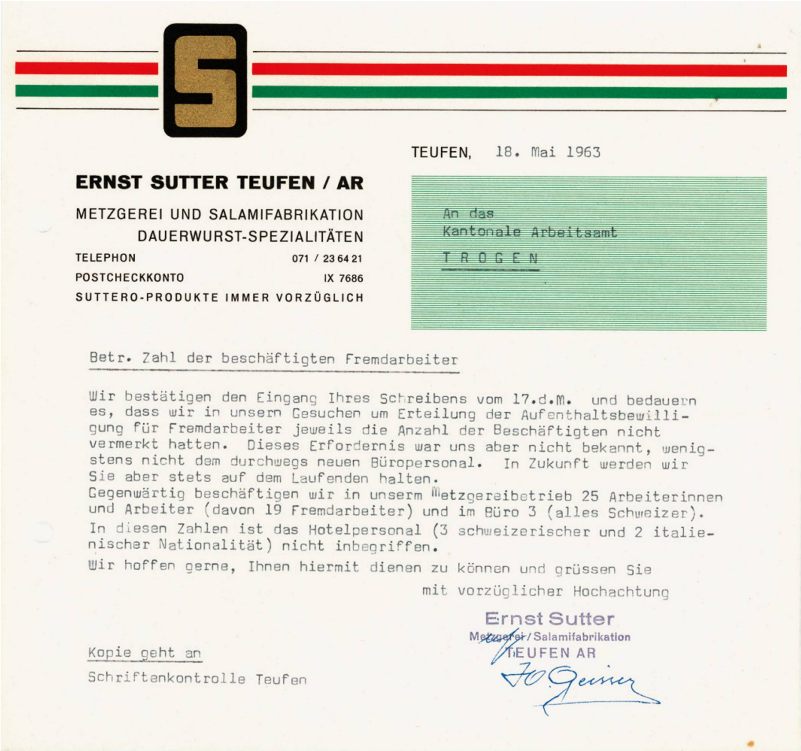
abgefaßt

zwischen den S. T. Vorgesetzten zu Herisau und

Herrn Kantonsrath J. C. Bösch in St. Gallen.

1816.





ERNST SUTTER TEUFEN / AR
METZGEREI UND SALAMIFABRIKATION
DAUERWURST-SPEZIALITÄTEN
TELEPHON 071 / 23 64 21
POSTCHECKKONTO IX 7686
SUTTERO-PRODUKTE IMMER VORZÜGLICH

TEUFEN, 18. Mai 1963

An das
Kantonale Arbeitsamt
T R O G E N

Betr. Zahl der beschäftigten Fremdarbeiter

Wir bestätigen den Eingang Ihres Schreibens vom 17.d.M. und bedauern es, dass wir in unserm Gesuchen um Erteilung der Aufenthaltsbewilligung für Fremdarbeiter jeweils die Anzahl der Beschäftigten nicht vermerkt hatten. Dieses Erfordernis war uns aber nicht bekannt, wenigstens nicht dem durchwegs neuen Büropersonal. In Zukunft werden wir Sie aber stets auf dem Laufenden halten.
Gegenwärtig beschäftigen wir in unserm Metzgereibetrieb 25 Arbeiterinnen und Arbeiter (davon 19 Fremdarbeiter) und im Büro 3 (alles Schweizer).
In diesen Zahlen ist das Hotelpersonal (3 schweizerischer und 2 italienischer Nationalität) nicht inbegriffen.
Wir hoffen gerne, Ihnen hiermit dienen zu können und grüssen Sie

mit vorzüglicher Hochachtung

Ernst Sutter
Metzgerei/Salamifabrikation
TEUFEN AR

Kopie geht an
Schriftenkontrolle Teufen

Aktenstücke aus den drei umfangreichsten Abteilungen des Staatsarchivs. Neues Archiv: Instruktion zum Religionsunterricht für die Kinder im Waisenhaus Herisau, 24. Januar 1816 (StAAR, Ca.Q1-2), Privatarchiv: Illustration aus dem Aktivdienst-Tagebuch der Füsilierkompanie I/84 des Appenzeller Bataillons 84, 1939 (StAAR, Pa.026-2), Verwaltungsarchiv: Schreiben der Firma Ernst Sutter in Teufen an das kantonale Arbeitsamt mit Angaben zur Zahl der beschäftigten Fremdarbeiter, 18. Mai 1963 (StAAR, D. 2-16-2-361).

Bilder: StAAR.

Archivworkshop mit der Primarschule Trogen im Lesesaal des neuen Staatsarchivs.

diesem Zeitpunkt wurden mehrere Weichen neu gestellt. Die beiden Archive in Trogen und Herisau wurden zusammengeführt und bildeten neu das Staatsarchiv. Die klassische Verzeichnung wurde von der elektronischen Erfassung abgelöst und ermöglichte den Aufbau einer Referenzdatenbank. Aktenübernahmen aus kantonalen Amtsstellen und Betrieben erweiterten den Zeitraum des Archivgutes bis zur Jahrtausendwende. Mit dem Archivgesetz vom 20. März 2010 erhielt das Staatsarchiv eine kantonale Rechtsgrundlage. Neben dem klassischen Archivgut aus der Feder der kantonalen Verwaltung wurde auf die Sicherung privater Archivbestände mit kantonalem Bezug grossen Wert gelegt. Zur Akquisition und Bewertung der entsprechenden Bestände dienen nach wie vor Dokumentationsprofile und Bewertungsraster als Orientierungshilfe. Gemessen an historisch gewachsenen Strukturen geht es darum, die regionale Wirtschaftssituation und Branchenvielfalt durch die Erhaltung und Erschliessung von Firmennachlässen bestmöglich abzubilden. Nachlässe von bedeutenden Personen des öffentlichen Lebens, sowie von Vereinen, Verbänden und Parteien dokumentieren ausserdem gemeinnützige und politische Aktivitäten sowie das religiöse und kulturelle Leben im Kanton. Die wissenschaftliche Aufarbeitung des Archivgutes in Form von Forschungs- und Publikationsprojekten erhielt einen hohen Stellenwert. Mit dem Neubau an der Schützenstrasse 1A besteht seit 2013 die Möglichkeit von Gruppenangeboten, beispielsweise von Führungen und archivpädagogischen Kursen, wodurch die öffentliche Wahrnehmung des Staatsarchivs gefördert wird. Ab 2013 werden Digitalisate des allgemein einsehbaren Archivgutes etappenweise im Internet zugänglich gemacht. Seit 2013 bildet ausserdem die elektronische Aktenüberlieferung ein wichtiger Fokus des Staatsarchivs: Mit dem 2012 vom Kantonsrat bewilligten ECM-Projekts (Enterprise Content Management) sind personelle und technische Mittel für Konzeption und Aufbau des elektronischen Archivs geschaffen worden. Derzeit zählt das Archivteam vier festangestellte Personen mit insgesamt 280 Stellenprozenten, ist das Staatsarchiv Lehrbetrieb für Fachpersonen Information + Dokumentation und Einsatzbetrieb für Zivildienstleistende.

Zeitzeugnisse

Eines der Forschungsprojekte, an welchem das Staatsarchiv von 2007–2013 massgeblich beteiligt war, ist das Projekt «Zeitzeugnisse». Im Rahmen des Jubiläums «AR°AI 500 – 500 Jahre in der Eidgenossenschaft 1513–2013» befasst sich das Projekt mit der historischen Aufbereitung von privaten Erinnerungsstücken und von Objekten aus öffentlichen Sammlungen und ermöglicht Einblicke in 500 Jahre Appenzeller Geschichte. Die Website www.zeitzeugnisse.ch und das 2013 erschienene Buch «Zeitzeugnisse – Appenzeller Geschichten in Wort und Bild» spannen einen Bogen über die letzten 500 Jahre Appenzeller Geschichte und machen bekannt mit wichtigen Bauten, faszinierenden Persönlichkeiten, politischen Traditionen, wirtschaftlichen Leistungen und vielfältiger Kultur. Die anhand von Zeitzeugnissen erzählte(n) Geschichte(n) zeigen die schweizweite und globale Vernetzung von Appenzell Ausserrhoden und Innerrhoden.

Buchumschlag «Zeitzeugnisse – Appenzeller Geschichten in Wort und Bild», erschienen 2013.

1 Staatsarchiv Appenzell Ausserrhoden, http://www.ar.ch/departemente/kantonskanzlei/staatsarchiv/ (23.5.2013).
2 Eugster, Arnold: Die appenzellischen Staatsarchive. Separatabdruck aus den Appenzellischen Jahrbüchern. Trogen 1926, S. 22.
3 StAAR, Ab.04-02 Grossratsprotokoll vom 6. Mai 1732, S. 43v.
4 StAAR, Ab.04-02 Herbstrechnung 1729, Entschädigung für Doctor Zellweger; vgl. Witschi, Peter: Das Staatsarchiv Appenzell Ausserrhoden. Führer durch Geschichte und Bestände. Herisau 2012, S. 24.
5 StAAR, Ab.41-08 Vorbericht Archivverzeichnis Landesarchiv Trogen 1815, S. 1.
6 Ebd.
7 Ebd.
8 StAAR, Ab.41-08 Archivverzeichnis Landesarchiv Trogen 1815.
9 Eugster, Arnold: Die appenzellischen Staatsarchive. Separatabdruck aus den Appenzellischen Jahrbüchern. Trogen 1926, S. 46.
10 StAAR, Ca.C12-11 Archivwesen. Kantonsarchiv, Bauakten; vgl. Witschi, Peter: Das Staatsarchiv Appenzell Ausserrhoden. Führer durch Geschichte und Bestände. Herisau 2012, S. 27.
11 Witschi, Peter: Das Staatsarchiv Appenzell Ausserrhoden. Führer durch Geschichte und Bestände. Herisau 2012, S. 28.
12 StAAR, Cb.C5-11 Briefkopierbuch 1816–1817, Schreiben von Ratschreiber Schäfer an Landammann Bischofberger, 30.9.1816.
13 Witschi, Peter: Das Staatsarchiv Appenzell Ausserrhoden. Führer durch Geschichte und Bestände. Herisau 2012, S. 28.

Quellen

StAAR, Ab.04-02 Grossratsprotokoll 1721–1733.
StAAR, Ab.41-08 Archivverzeichnis Landesarchiv Trogen 1815.
StAAR, Ca.C12-11 Archivwesen. Kantonsarchiv, Bauakten.
StAAR, Cb.C5-11 Briefkopierbuch 1816–1817.
StAAR, Mq.19 Forschungsdokumentation Archiv- und Verwaltungsgeschichte.

Literatur

Eugster, Arnold: Die appenzellischen Staatsarchive. Separatabdruck aus den Appenzellischen Jahrbüchern. Trogen 1926.
Staatsarchiv Appenzell Ausserrhoden, http://www.ar.ch/departemente/kantonskanzlei/staatsarchiv/ (23.5.2013).
Witschi, Peter: Das Staatsarchiv Appenzell Ausserrhoden. Führer durch Geschichte und Bestände. Herisau 2012.
Zeitzeugnisse. Appenzeller Geschichten in Wort und Bild. Hrsg. von den Kantonsregierungen Appenzell Ausserrhoden und Appenzell Innerrhoden. Herisau 2013.

Versicherung und Vorsorge

Die AXA bietet für Sie privat oder für Ihr Unternehmen finanzielle Sicherheit.
Unsere Versicherungs- und Vorsorgelösungen werden individuell auf Sie abgestimmt.

Kommen Sie auf unsere Seite.

Gerne beraten wir Sie.

Hauptagentur Appenzell, Johann Inauen
Wührestrasse 2a, 9050 Appenzell, Tel. 071 787 48 88

Hauptagentur Teufen, Markus Wirth
Dorf 5, 9053 Teufen, Tel. 071 333 20 44

Hauptagentur Herisau, Mario Piredda
Alte Bahnhofstrasse 1, 9100 Herisau, Tel. 071 354 53 53

Verkaufsstützpunkt Heiden
Poststrasse 25, 9410 Heiden, Tel. 071 898 80 08

Generalagentur Vorsorge & Vermögen, Mirko Manser
Teufenerstrasse 20, 9001 St. Gallen, Tel. 071 221 20 20

AXA winterthur
Finanzielle Sicherheit neu definiert

Appenzell Ausserrhoden
www.tcsar.ch

Kontaktstelle TCS AR im Service Center Winkeln

Beiträge an Jugendfahrlager und 2-Phasen-Ausbildung, kostenlose freiwillige technische Kontrollen, neutrale Tests und Kontrollen auf modernsten Anlagen, diverse weitere Vergünstigungen, Weiterbildungskurse, Exkursionen usw. sind nur einige Beispiele von Dienstleistungen, welche die TCS-Sektion AR bietet.

Ansprechperson
für sektionsinterne Angelegenheiten:
TCS Service Center
Zürcher Strasse 475, 9015 St. Gallen
Tel. 071 313 75 00